

Selbstverständlich Miteinander

Ein Kooperationsprojekt der Hansestadt Lüneburg
und des VSE e.V.

DIE LAUFZEIT DES PROJEKTS:

1. Oktober 2022 bis 30.09.2024 im ESF Programm „Inklusion
durch Bildung und Teilhabe“.



Rahmen des Projektes:

Auch in der zweiten Projektlaufzeit richtet die Hansestadt Lüneburg, gemeinsam mit dem Kooperationspartner des VSE e.V. den Fokus auf die Ganztagsbildung an Lüneburger Grundschulen. Unter dem Titel „Gute Ganztagsbildung aus Sicht des Kindes“ soll die Lüneburger Ganztagsentwicklung durch Prozessbegleitung und Qualifizierungsangebote unterstützt werden.

Bausteine des Projektes

Qualifizieren [&] Reflektieren: Die Fortbildungsreihe orientiert sich an den Schwerpunktthemen und ist für alle im Ganzttag mitwirkenden Akteur*innen der Kooperationsschulen offen und kostenfrei.

Alle Ganztagskoordinatorinnen treffen sich in regelmäßigen Abständen zu einem moderierten Praxisaustausch.

Beteiligung [&] Evaluation: Was ist ein guter Ganzttag? Das können wir von den Kindern am besten selbst erfahren, indem wir sie aktiv

einbeziehen. Wir möchten im Projekt Beteiligungs- und Evaluationsinstrumente entwickeln, welche die Kinderperspektive hervorhebt. Die Entwicklung und modellhafte Durchführung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Kooperationsschulen.

Prozesse begleiten: Jede Kooperationseinrichtung wird individuell und bedarfsorientiert begleitet und beraten. Dies kann im Rahmen einer sich regelmäßig treffenden Arbeitsgruppen sein, welche durch Moderation und inhaltliche Inputs unterstützt wird. Auch die Organisation und Durchführung von Studientagen und Fortbildungen sind im Rahmen des Projektes möglich.

Netzwerke weiterentwickeln: Ob beim Fachtag, einer Videokonferenz oder einer Hospitation, der Austausch untereinander gibt neue Impulse und Motivation für die eigene Arbeit. Im Projekt möchten wir bestehende Netzwerke stärken und verfestigen. Eltern werden als Expert*innen ihrer Kinder rund um die Netzwetkbildung im Projekt SeM IV einbezogen. Darüber hinaus möchten wir weitere Möglichkeiten des fachlichen Austauschs eröffnen, sowohl in Lüneburg als auch überregional.

Schwerpunkthemen des Projektes

Inklusion: Das erweiterte Inklusionsverständnis, welches von dem gängigen Verständnis einer Defizit- und Förderbedarfsorientierung abweicht, fungiert als Leitbild im Projekt. Inklusion bedeutet für uns, die Teilhabe an Lern- und Bildungserfahrungen für alle Kinder zu ermöglichen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Familienkultur, Sprache und sozioökonomischem Status. Wir setzen uns dafür ein, dass Ganztagsbildung allen Kindern gute Erfahrungsräume in ihrer Entwicklung eröffnet.

Transition gestalten: Kinder erleben an einem (Schul-) Tag mehrere Übergänge, die es durch die Fachkräfte im Sinne des Kindes zu gestalten gilt. Die Herausforderungen für Kinder beim Wechsel zu jeweils anderen Betreuungspersonen, Deutungs-mustern und „Aufgaben“ zu erkennen und zu bearbeiten, sind Teil dieses Schwerpunktes.

Resilienz fördern: Kinder sollen Stärkung ihres Selbst erleben und widerstandsfähige Menschen werden – das Ziel einer jeden Bildungseinrichtung. Die pädagogische konzeptionelle Ausgestaltung der Ganztagsbildung mit dem Ziel, Resilienz zu fördern, ist Teil dieses Schwerpunktes.

Kooperation stärken: Starke Kinder brauchen starke Erwachsene, die gut zusammenarbeiten. Kooperationsmöglichkeiten zwischen Fachkräften innerhalb und außerhalb der Schule sind ein wichtiger Schlüssel zu gelingender Ganztagsbildung.

Partizipation unterstützen: Der Ganzttag ist ein guter Trainingsplatz für Partizipation. Hier können Kinder lernen und erfahren, teilzuhaben und mitzuwirken nach ihren Interessen und Bedürfnissen, den Tag und das Zusammensein zu gestalten. Die Entwicklung einer organisationseigenen Partizipationskultur mit partizipativen Strukturen im Ganzttag unterstützt die Kinder in ihrem Bestreben nach Beteiligung und Teilhabe.

PROJEKTVORSTELLUNG: SELBSTVERSTÄNDLICH MITEINANDER IV



Laufzeit des Projektes: 1. Oktober 2022 bis 30.09.2024 im ESF Programm „Inklusion durch Bildung und Teilhabe“.

Rahmen des Projektes: Auch in der zweiten Projektlaufzeit richtet die Hansestadt Lüneburg, gemeinsam mit dem Kooperationspartner des VSE e.V. den Fokus auf die Ganztagsbildung an Lüneburger Grundschulen. Unter dem Titel „Gute Ganztagsbildung aus Sicht des Kindes“ soll die Lüneburger Ganztagsentwicklung durch Prozessbegleitung und Qualifizierungsangebote unterstützt werden.

BAUSTEINE DES PROJEKTES



Qualifizieren & Reflektieren: Die Fortbildungsreihe orientiert sich an den Schwerpunktthemen und ist für alle im Ganzttag mitwirkenden Akteur*innen der Kooperationsschulen offen und kostenfrei.

Alle Ganztagskoordinatorinnen treffen sich in regelmäßigen Abständen zu einem moderierten Praxisaustausch.

Beteiligung & Evaluation: Was ist ein guter Ganzttag? Das können wir von den Kindern am besten selbst erfahren, indem wir sie aktiv

einbeziehen. Wir möchten im Projekt Beteiligungs- und Evaluationsinstrumente entwickeln, welche die Kinderperspektive hervorhebt. Die Entwicklung und modellhafte Durchführung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Kooperationsschulen.

Prozesse begleiten: Jede Kooperationseinrichtung wird individuell und bedarfsorientiert begleitet und beraten. Dies kann im Rahmen einer sich regelmäßig treffenden Arbeitsgruppen sein, welche durch Moderation und inhaltliche Inputs unterstützt wird. Auch die Organisation und Durchführung von Studientagen und Fortbildungen sind im Rahmen des Projektes möglich.

Netzwerke weiterentwickeln: Ob beim Fachtag, einer Videokonferenz oder einer Hospitation, der Austausch untereinander gibt neue Impulse und Motivation für die eigene Arbeit. Im Projekt möchten wir bestehende Netzwerke stärken und verfestigen. Eltern werden als Expert*innen ihrer Kinder rund um die Netzerkennung im Projekt SeM IV einbezogen. Darüber hinaus möchten wir weitere Möglichkeiten des fachlichen Austauschs eröffnen, sowohl in Lüneburg als auch überregional.

SCHWERPUNKTTHEMEN DES PROJEKTES

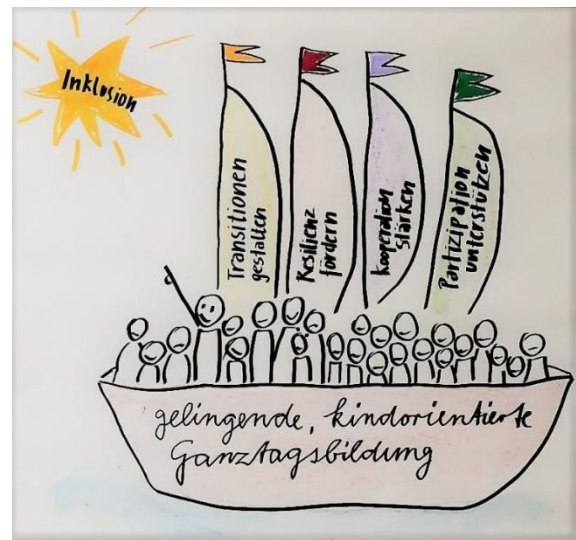
Inklusion: Das erweiterte Inklusionsverständnis, welches von dem gängigen Verständnis einer Defizit- und Förderbedarfsorientierung abweicht, fungiert als Leitbild im Projekt. Inklusion bedeutet für uns, die Teilhabe an Lern- und Bildungserfahrungen für alle Kinder zu ermöglichen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Familienkultur, Sprache und sozioökonomischem Status. Wir setzen uns dafür ein, dass Ganztagsbildung allen Kindern gute Erfahrungsräume in ihrer Entwicklung eröffnet.

Transition gestalten: Kinder erleben an einem (Schul-) Tag mehrere Übergänge, die es durch die Fachkräfte im Sinne des Kindes zu gestalten gilt. Die Herausforderungen für Kinder beim Wechsel zu jeweils anderen Betreuungspersonen, Deutungs-mustern und „Aufgaben“ zu erkennen und zu bearbeiten, sind Teil dieses Schwerpunktes.

Resilienz fördern: Kinder sollen Stärkung ihres Selbst erleben und widerstandsfähige Menschen werden - das Ziel einer jeden Bildungseinrichtung. Die pädagogische konzeptionelle Ausgestaltung der Ganztagsbildung mit dem Ziel, Resilienz zu fördern, ist Teil dieses Schwerpunktes.

Kooperation stärken: Starke Kinder brauchen starke Erwachsene, die gut zusammenarbeiten. Kooperationsmöglichkeiten zwischen Fachkräften innerhalb und außerhalb der Schule sind ein wichtiger Schlüssel zu gelingender Ganztagsbildung.

Partizipation unterstützen: Der Ganzttag ist ein guter Trainingsplatz für Partizipation. Hier können Kinder lernen und erfahren, teilzuhaben und mitzuwirken nach ihren Interessen und Bedürfnissen, den Tag und das Zusammensein zu gestalten. Die Entwicklung einer organisationseigenen Partizipationskultur mit partizipativen Strukturen im Ganzttag unterstützt die Kinder in ihrem Bestreben nach Beteiligung und Teilhabe.



PROJEKTMITARBEITERINNEN

Kaja Hoffmann

Silke Westermann